

Bericht für den Jugendhilfeausschuss, den Schul- und Sportausschuss sowie den Sozial- und Gesundheitsausschuss

Gesundes und gerechtes Aufwachsen in Bielefeld

Gliederung

Einleitung.....	2
1. Darstellung und Abgleich bisheriger Berichtsergebnisse	3
2. Bestandsaufnahme in tabellarischer Übersicht	9
3. Erläuterung der Angebote und Maßnahmen	16
3.1. Gesundheitsbereich.....	16
3.2 Präventive Angebote	17
3.3 Elementarbereich	20
3.4 Sprachliche Bildung in der Kita	22
3.5 Grundschulbereich	23
4. Empfehlungen	26
Anlage	

Einleitung

Hintergrund

Gesundheitsbericht, Lernreport und Lebenslagenbericht – alle drei bieten unterschiedliche Perspektiven auf die Gelingensbedingungen für ein gesundes und gerechtes Aufwachsen von Kindern in Bielefeld. Der sozioökonomische Status der Herkunftsfamilie spielt nicht nur eine entscheidende Rolle für die Bildungserfolge, sondern auch für die psychische und physische Gesundheit sowie für die Herausbildung von Persönlichkeitsmerkmalen wie z.B. das Selbstbewusstsein von Kindern. Zahlreiche wissenschaftliche Studien belegen die Auswirkungen von relativer Kinderarmut. Die Maßnahmen, die dringend ergriffen werden müssen, um Kindern ein gesundes und gerechtes Aufwachsen zu ermöglichen, sind als Querschnittsaufgabe zu begreifen, die alle politischen Bereiche einbezieht.

Auch auf kommunaler Ebene liegen vielfältige Daten vor, die die Lebenslagen in den unterschiedlich geprägten Stadtteilen in Bielefeld veranschaulichen. Alle drei o.g. Berichte verdeutlichen anhand von ressortspezifischen Auswertungen, in welchen Regionen Bielefelds die Kinder und ihre Familien besonderen Unterstützungsbedarf aufweisen. Es mangelt weder an datenbasierter Analyse noch an den Interpretationen aus verschiedenen Blickwinkeln und der daraus folgenden Erkenntnis, dass es sich um eine gemeinschaftliche bzw. gesamtgesellschaftliche Aufgabe handelt, die Ursachen und Folgen von relativer Kinderarmut zu bekämpfen. Auf der Ebene der Kommune kann ausschließlich - wie in den genannten Berichterstattungen aufgezeigt wurde - eine Auseinandersetzung mit den Folgen für die Mädchen und Jungen in den Fokus genommen werden. Vor diesem Hintergrund wurden und werden Konzepte und Projekte zur Prävention und Milderung der Folgen realisiert.

Auftrag

In der Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 04.07.2018 stellte Herr Cremer die Inhalte des „Gesundheitsberichtes Kinder“ sowie abschließend die daraus resultierenden Handlungsempfehlungen für die statistisch auffälligen INSEK¹ - Gebiete Baumheide, Sennestadt, Sieker und für die Gesamtstadt vor. In Folge der sich anschließenden Diskussion wurde die Verwaltung darum gebeten, einen Arbeitsprozess zwischen den Akteuren Bildungsbüro, Büro für Integrierte Sozialplanung und Prävention, dem Gesundheitsamt und dem Jugendamt zu initiieren. Beabsichtigt sei, die erhobenen Daten für die drei Stadtbezirke stärker auszuwerten, die Erkenntnisse mit den bereits vorhandenen Angeboten abzugleichen und auf dieser Basis einen entsprechenden Vorschlag hinsichtlich weiterer Aktivitäten zu erarbeiten. Darüber hinaus sollten die Daten aus dem Lebenslagenbericht, dem Lernreport und dem Gesundheitsbericht zusammengefasst und möglichst im Online-Kartensystem anschaulich dargestellt werden.

¹ **INSEK:** Integrierte städtebauliche Entwicklungskonzepte und integrierte Handlungsansätze

Ein Integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept beinhaltet eine ausführliche Untersuchung und Bewertung der örtlichen Gegebenheiten und die Definition von Handlungsfeldern sowie Strategien für eine zukünftige Entwicklung. Mit dem Konzept werden Projekte konzipiert und inklusive einer Kostenschätzung benannt. Das INSEK stellt damit u.a. eine Voraussetzung dar, um Fördermitteln für die Umsetzung der beschriebenen Projekte und Maßnahmen im festgelegten Fördergebiet zu erhalten. Räumlich integrierte, Ressort- und Akteurs übergreifende Entwicklungskonzepte sind das zentrale Instrument für die Umsetzung der Fördermaßnahmen im Programm "Aktive Stadt- und Ortsteilzentren". Sie sind das Ergebnis eines kooperativen Planungsprozesses. In Bielefeld gibt es vier INSEK-Quartiere: Nördliche Innenstadt, Baumheide, Sieker-Mitte und Sennestadt.

Umsetzung

Für eine erste Bestandsaufnahme und Auswertung der Infrastruktur sowie der besonderen Angebote in den vier INSEK-Gebieten ist Sennestadt als Sozialraum für die Erprobung ausgewählt worden. Das INSEK-Gebiet ist nicht gleich dem Stadtbezirk Sennestadt, einige der vorliegenden Daten sind aber auf den Bezirk bezogen; zum besseren Verständnis wird das im Text kenntlich gemacht.

Die für Sennestadt relevanten Ergebnisse aus den drei o.g. Berichten werden unter Punkt 1. auszugsweise dargestellt und miteinander abgeglichen. Die Arbeitsgruppe hat sich insgesamt sechsmal getroffen und die angefügte Bestandsaufnahme anhand einer tabellarischen Übersicht erstellt. Zu den einzelnen Themenschwerpunkten folgt die Erläuterung der Angebote und Maßnahmen, die von den unterschiedlichen Organisationseinheiten verantwortet werden. Außerdem kann eine Angebotskarte mit den Standorten der Einrichtungen zur Verfügung gestellt werden. Für die Darstellung der Ergebnisse aus dem Lebenslagenbericht, dem Lernreport und dem Gesundheitsbericht eignet sich der Online-Kartendienst und die Visualisierung in einer Stadtteilkarte nicht.

1. Darstellung und Abgleich bisheriger Berichtsergebnisse

Die nachfolgende Darstellung beschreibt die besonders auffälligen Sekundärdaten der Berichte zu den statistischen Bezirken Sennestadt und Südstadt, die in etwa dem Stadtumbaugebiet entsprechen.

Bevölkerung

Die **natürliche Bevölkerungsbewegung**, das heißt die Veränderung der Bevölkerung durch Geburt und Tod, bewegte sich Ende 2018 in Sennestadt pro 1.000 Einwohnerinnen und Einwohner hinsichtlich der Geburten im normalen Ausmaß (9,9 ‰, BI 10,0 ‰). Es gab allerdings viele Sterbefälle (18,2 ‰, BI 10,9 ‰), so dass mehr Einwohnerinnen und Einwohner in Sennestadt verstarben als geboren wurden (209 zu 114). Das ist allgemein als ein Aspekt des demografischen Wandels bekannt und in Sennestadt stärker ausgeprägt. In der Südstadt war hingegen die Geburtenrate sehr hoch (11,9 ‰, 49 Geburten zu 45 Verstorbenen!). Folglich gab es dort auch einen sehr hohen **Jugendquotienten** (44,7 %, BI 31,3%), d.h. viele unter 20-jährige im Verhältnis zu den erwerbsfähigen Personen im Alter von 20 bis unter 65 Jahren. Der **Altenquotient**, d.h. die Anzahl der über 65-jährigen ins Verhältnis zu den Menschen im erwerbsfähigen Alter von 20 bis 65 Jahren gesetzt, war mit 45,7 % in der Sennestadt und mit 43 % in der Südstadt sehr hoch ausgeprägt (BI 32,2%). Und der **Greying-Index**, d.h. das Verhältnis der über 80-jährigen zu den 60- bis 79-jährigen, war ebenfalls in beiden Bezirken sehr stark ausgeprägt (Sennestadt 49,2 %, Südstadt 45 %, BI 34,7 %). Beide Gesamtquotienten erreichten dabei keine innerstädtischen Extremwerte. Die **Fluktuationsrate**, d.h. der Anteil der Zu- und Fortziehenden am Bevölkerungsstand, bewegte sich hingegen in beiden Bezirken auf normalem Niveau (Sennestadt 22,7 %, Südstadt 21,6 %, BI 23,7 %). Der Anteil von Einwohnenden mit **Migrationshintergrund** erreichte in beiden Bezirken sehr hohe Werte, ohne im innerstädtischen Vergleich extrem ausgeprägt zu sein (Sennestadt 48,5 %, Südstadt 58 %, BI 38,6 %). Das Hauptbezugsland ist in Sennestadt die Türkei gewesen (11,6 %, BI 8,0 %), in der Südstadt Polen (11,5 %, BI 4,2 %). Ende 2018 wohnten 1.717 unter **15-jährige** in Sennestadt und 740 unter 15-jährige in der Südstadt, was in etwa der hier im Fokus stehenden Altersgruppe entspricht.

Die aktuelle Bevölkerungsstatistik (jeweils Ende 2018) zeigt wie eingangs erwähnt für den statistischen Bezirk Sennestadt einen sehr hohen, wenn auch statistisch nicht extremen Anteil von **Sterbefällen** pro 100.000 Einwohnenden (1806,1, BI 971,1, rohe Rate), der aber durch den höheren Anteil älterer Menschen und den sehr hohen Wert des Greying-Index zu erklären ist. Es handelt sich hier also um natürliche Sterbefälle.

Familie

Der **Haushaltstyp**, umfänglich generiert aus der Einwohnermeldestatistik, wies einen Anteil von Alleinerziehenden mit Kindern für Sennestadt im obersten Wertebereich aus, der jedoch kein Extremwert gewesen ist (4,3 %, BI 3,5 %). Das war jedoch in der Südstadt der Fall (5,5%). Bezieht man die alleinerziehenden Haushalte nur auf die Haushalte mit Kindern, wie im Lebenslagenbericht, liegt ihr Anteil Ende 2017 bei 21,6 % in Sennestadt, bei 22,8% in der Südstadt. Die Werte für **Haushalte mit Kindern nach Anzahl der Kinder** waren im innerstädtischen Vergleich in Sennestadt durchschnittlich groß (und entsprachen damit der o.g. durchschnittlichen Geburtenrate), während er der Geburtenrate und dem Jugendquotienten in der Südstadt entsprechend sehr hoch war (mit zwei Kindern 9,2 %, BI 6,9%, mit drei und mehr Kindern 5,1%, BI 3 %). Die im Rahmen der Schuleingangsuntersuchungen erhobenen sozialepidemiologischen Daten zur **Familie der Einschulkinder** zeigten einen Anteil von Patchwork-Familien und alleinerziehenden Familien im höchsten Wertebereich (3,8 % sowie 13,1 %, BI 2,2 % und 8,0 %) für Sennestadt, während in der Südstadt nur die Patchwork-Familien mit 5,4% deutlich häufiger vorkamen.²

Einkommen

Direkte Daten zum Einkommen und zur Einkommensverteilung liegen nicht vor. Die **SGB II-Quote** - ein Indikator für relative Einkommensarmut - **von Haushalten mit Kindern** bezifferte sich nach dem Bericht „Lebenslagen & soziale Leistungen“ auf 28,9 %, mehr als im Stadtbezirk (24,9 %) und der Gesamtstadt (20,6 %). Dies war auch in der Südstadt der Fall (31,1%). Bei den unter **14-jährigen Kindern** war der Indikator noch größer (Sennestadt 32,4 %, Südstadt 32,6 %, BI 23,8 %), d.h. relative Einkommensarmut ohne Berücksichtigung der Dunkelziffer der Armut ist bei beinahe einem Drittel der hier im Fokus stehenden Altersgruppe vorhanden. Besonders hoch ist dieser Indikator auch unter den **Alleinerziehenden** (Sennestadt 66,7 %, Südstadt 72,9%, BI 54,8 %). Die indirekten Angaben zum Einkommen zeigen also zwei statistische Bezirke mit einer hohen Quote bekannter relativer Einkommensarmut (insgesamt 16,5 %, BI 11,6 %).

Beschäftigung & Arbeitslosigkeit

Die Zahl der **sozialversicherungspflichtig Beschäftigten** männlich lag im höchsten, diejenige der Frauen im niedrigsten Wertebereich, und zwar in beiden statistischen Bezirken (Sennestadt 56,7 % vs. 43,3 %, Südstadt 57,1% vs. 42,9%, BI 54,0 % vs. 46,0 %, keine extremen Abweichungen). Im eingangs genannten Gesundheitsbericht war die Zahl der Mütter, die bei Schuleingang Angaben zur Berufstätigkeit machten, hinsichtlich der Angabe „nicht berufstätig“ sogar extrem ausgeprägt (38,5 %, BI 20,4 %, nur Haushalte der in etwa 6-jährigen Einzuschulenden).

² Datenquelle Schuleingangsuntersuchungen 2016-2018, N= 9.132, alte Systematik stat. Bezirke (hier 86), nur gültig für die Haushalte mit im Durchschnitt 5,9 Jahre alten Einschulkindern.

Eine Erklärung hierfür könnte der hohe Anteil an Menschen mit Migrationshintergrund und der hohe Anteil an Menschen mit niedrigem Bildungsniveau in Sennestadt sein, da in diesen beiden Gruppen Frauen häufiger nicht erwerbstätig sind.

Die **Arbeitslosigkeit** des Vaters war ebenso laut zuletzt genanntem Bericht in Sennestadt extrem ausgeprägt (7,3 %, BI 2,4 % der Einzuschulenden-Haushalte). Nach Aktualisierung der Daten auf 2016/2018 war die Arbeitslosigkeit bei Mutter und Vater zusammen in beiden Bezirken sehr groß, in der Südstadt sogar extrem ausgeprägt (Sennestadt 8,5%, Südstadt 10,8%, BI 3,7%).

Laut der allgemeinen Statistik der Bundesagentur für Arbeit war die Arbeitslosigkeit zwar nicht extrem, aber in der Sennestadt bei den 55jährigen und älteren Menschen im höchsten Wertebereich (23,8 %, BI 19,2 %, gemessen an allen Arbeitslosen).

Bildung

In Bezug auf die frühkindliche Bildung, hier anhand des Indikators **Kitabesuchsdauer** ausgewiesen, sind sehr viele Einschulkinder aus dem statistischen Bezirk Sennestadt 2-3 Jahre in Kindertagesstätten gewesen (77,5 %, BI 65,1 %). Eine nur kurze Kitabesuchsdauer erreichten überhäufig die Einschulkinder in der Südstadt (24,3%, BI 12,4%). Die Dauer des Kitabesuchs geht in der Regel mit besseren Ergebnissen bei einzelnen Tests insbesondere zur Entwicklung der Einschulkinder einher, d.h., je mehr Jahre sie in der Kita sind, desto bessere Punktwerte erzielen sie. In den Schuleingangsuntersuchungen wird der Indikator in unter 2 Jahre, 2-3 Jahre und Kitabesuchsdauer länger als 3 Jahre unterschieden.

Die Eltern bzw. Erziehungsberechtigten der Einschulkinder gehörten in der Sennestadt sehr häufig der niedrigen **Bildungsschicht** an, ein extremer Wert (29,2%, BI 10,4%). In der Südstadt ist der Wert auch sehr hoch gewesen (28,4%).

Laut Lernreport 2018 sprachen 51,0 % der Grundschüler im Schuljahr 2016/2017 in Sennestadt insgesamt (Stadtbezirk!) eine **nicht deutsche Verkehrssprache** (BI 39,5 %). Mit 36,4% fiel die Quote gymnasialer Übergangsempfehlungen im Schuljahr 2016/17 sehr gering aus. Hier gibt es möglicherweise Korrelationen mit der stark ausgeprägten niedrigen Bildungsschicht in den statistischen Bezirken Senne- und Südstadt.

Gesundheitliche Ergebnisse (Schuleingangsuntersuchung, SEU)

Laut Gesundheitsbericht zum Entwicklungsstand der Einschulkinder ist kein Befund in Sennestadt extrem abgewichen, jedoch fällt in der angrenzenden Südstadt eine grenzwertige visuelle Wahrnehmung auf sowie eine entscheidende Abweichung im Bereich der selektiven Aufmerksamkeit hinsichtlich neu entdeckter Kinder.³ Das zeigte sich auch bei der Aktualisierung mit den Daten der Einschuljahrgänge 2016-2018 für Sennestadt, während die extremen Werte für die Südstadt entfielen. Nach wie vor finden sich aber für beide Bezirke eine Reihe von Gesundheitsbefunden im höchsten Wertebereich, also knapp unter den extremen statistischen Werten.

³ Im noch älteren Bericht mit Daten von 2010/2012 sind extrem viele Kinder wegen Auffälligkeiten der Körperkoordination in der Südstadt in Behandlung gewesen.

Dabei kann z.T. unterschieden werden in Kinder, die bereits wegen eines Befundes behandelt werden, d.h. also versorgt sind, und Kindern, die neu vom kinder- und jugendärztlichen Dienst des Gesundheitsamtes entdeckt wurden. Ihren Erziehungsberechtigten wird eine weitere Abklärung empfohlen, z.B. bei den niedergelassenen Kinder- und Jugendärztinnen und -ärzten.

So finden wir in Sennestadt einen sehr hohen Anteil von Kindern mit einem ursprünglich **geringen Geburtsgewicht** (< 2500 g), (8,9 %, BI 6,2 %). Das bedeutet, dass diese Kinder nicht per se, aber häufig auch eine mangelnde Reife aufweisen, die mit einem stationären Aufenthalt in einer Kinderklinik einhergehen kann, um sie zu überwachen und mit entsprechender Unterstützung ihr weiteres Gedeihen sicherzustellen. Die Ursachen für untergewichtig Neugeborene sind vielfältig und reichen von sozialen Faktoren (z. B. Status der Alleinerziehenden) über das Gesundheitsverhalten (z. B. Nikotinabusus, mangelhafte Inanspruchnahme der Schwangerschaftsvorsorge) bis zu gesundheitlichen Faktoren (z. B. Infektionen oder andere Erkrankungen der Mutter und des Kindes).⁴

Befunde des Kopfes und des Sehens

Positiv zu interpretieren ist der sehr hohe Anteil bereits versorgter Kinder in Bezug auf die **herabgesetzte Sehschärfe** (14,8 %, BI 9,9 %), ein Befund des Sehens, der ohne Korrektur (Brille) die Konzentration beim Folgen des Unterrichts einschränkt.

Die **Hörstörung** wich in der Südstadt sehr stark ab, hier wurden vergleichsweise viele Kinder bereits deswegen behandelt (2,7%, BI 1,4%). Das Hören ist eine Grundvoraussetzung für das problemlose Lernen in der Schule.

Sozialpädiatrisches Entwicklungsscreening (SOPESS)

Bei den verschiedenen Testergebnissen des SOPESS und damit zusammenhängenden Befunden zur Entwicklung der Kinder, fällt die sehr niedrige Zahl der Kinder mit einer grenzwertigen **Körperkoordination** (11,9 %, BI 20 %) in Sennestadt auf, was positiv zu interpretieren ist.⁵ Die ‚auffällige‘ Körperkoordination war gruppenbezogen nicht besonders ausgeprägt. Der Anteil von Einschulkindern, denen eine weitere Abklärung empfohlen wurde, also neu entdeckter Fälle, ist jedoch sehr groß gewesen (8,1 %, BI 3,4 %). In der Südstadt waren hingegen 20,3% Einschulkinder in der Körperkoordination auffällig (BI 13,6%). Ihren Erziehungsberechtigten wurde noch häufiger als in der Sennestadt eine weitere Abklärung empfohlen (12,2%). Entwicklungsbeeinträchtigungen bei der motorischen Koordination können sich auf die psychosoziale Entwicklung des Kindes in der Schule, bei sportlicher Betätigung oder beim Spielen auswirken, wenn die Kinder diesbezüglich ausgeschlossen oder gehänselt werden. Dies kann wiederum zu Verhaltensauffälligkeiten oder einem geringen Selbstwertgefühl führen. Bewegung und motorische Leistungsfähigkeit beeinflussen die Gesundheit lebenslang, sind Schutzfaktoren für eine Reihe von Erkrankungen.

⁴ Vgl. Kommentar zum Indikator 3.51 (L) Stationär entbundene Neugeborene nach Geburtsgewicht, Nordrhein-Westfalen nach Verwaltungsbezirken, Jahr, LZG.NRW.

⁵ „Grenzwertig“ sind Testergebnisse im Bereich zwischen unauffälligen und auffälligen Testergebnissen.

Die folgenden Sprach- und Sprechbefunde – auch Teil des sozialpädiatrischen Entwicklungsscreenings – weisen auf Schwierigkeiten hin, bei Sprache und Sprechen später aktiv am Unterricht teilzunehmen. Es sind auch Vorhersagevariablen für den Schriftspracherwerb darunter; phonologische Bewusstheit, Erfassung grammatikalischer Strukturen und die auditive Merkspanne sind zentral bei der Diagnose der umschriebenen Entwicklungsstörung des Sprechens und der Sprache.

Bei den **Deutschkenntnissen** gab es nur hinsichtlich des mittleren Bereiches „spricht flüssig Deutsch, aber mit erheblichen Fehlern“ eine hohe Ausprägung in Sennestadt (38,6 %, BI 30,6 %). Die Deutschkenntnisse können entsprechenden Förderbedarf für Kinder mit einer anderen Erstsprache anzeigen. Zudem dienen sie zur Filterung, ob alle Sprach- und Sprechtests angemessen angewendet werden können.

Sehr hohe Werte gab es aber ebendort bei den *auffälligen* und *grenzwertigen* Ergebnissen der Tests in Bezug auf **Präpositionen** (28,8% und 11,0%, BI 14,6 und 7,2%) und zusätzlich bei den *grenzwertigen* Testergebnissen in der Südstadt (10,8%). Eine auffällige **Pluralbildung** trat in Sennestadt gehäuft auf (22,9, BI 13,5%). Das auffällige **Pseudowörternachsprechen** ist ebenso in Sennestadt sehr häufig gewesen (13,5%, BI 8,2%). Die **Artikulation** wird hier nicht ausgewiesen.

Bei dem zusammenschauenden **Befund Sprach- und Sprechstörungen** musste im Ergebnis festgehalten werden, dass sowohl die Werte der Kinder, die bereits wegen einer umschriebenen Entwicklungsstörung der Sprache und des Sprechens in Behandlung sind, als auch die Kinder, die deswegen positiv reihenuntersucht wurden, in Sennestadt und der Südstadt jeweils eher beim städtischen Durchschnitt lagen.

Auffälligkeiten im Bereich von visueller **Wahrnehmung und schlussfolgerndem Denken** waren in der Senne- und Südstadt feststellbar (19,5 % und 21,6%, BI 14,1 %) und bedurften ebenfalls in beiden Bezirken gehäuft weiterer Abklärungen (14,8 % und 17,6%, BI 7,1 %). Das visuelle Wahrnehmen und Schlussfolgern sind grundlegende Fähigkeiten, um schulisch relevante Fertigkeiten wie logisches Denken und Problemlösefähigkeit zu erwerben.

In Bezug auf die **Visuomotorik** musste vielen Kindern in der Südstadt eine weitere Abklärung empfohlen werden (14,9%, BI 7,6%). Die Visuomotorik beschreibt das Zusammenspiel von visueller Wahrnehmung und motorischer Leistung, d.h. Stifthaltung, angemessene Kraftdosierung und gezielte Bewegungen bei der Strichführung. Besonders beim Schreiben lernen kommt der Visuomotorik ein hoher Stellenwert zu.

Sowohl das auffällige als auch das grenzwertige **Zahlenvorwissen** war sehr hoch in Senne- und Südstadt ausgeprägt; 12,3 % plus 15,7 % der Kinder in Sennestadt waren betroffen und 17,6% plus und 20,3% der Kinder in der Südstadt (BI 9,0 plus 10,2 %). Auch das grenzwertige **Mengenvorwissen** war in Sennestadt mit 20,3% (BI 15,5%) und das auffällige Mengenvorwissen in der Südstadt ebenfalls mit 20,3% (BI 9,2%) im Vergleich zu allen anderen Bezirken sehr häufig festzustellen. Eine weitere Abklärung wurde in 7,6 % der Fälle in Sennestadt und in 12,2% der Fälle in der Südstadt empfohlen (BI 3,4 %). Hier sind also bei sehr vielen Kindern Vorläuferkompetenzen für den Erwerb mathematischer Fertigkeiten nicht so gut entwickelt, wie sie es sein könnten.

Gewicht

Auch die **Adipositas** trat in beiden statistischen Bezirken relativ häufig auf (Sennestadt 6,4 %, Südstadt 6,8%, BI 3,9 %), aber wick im Vergleich zu den anderen statistischen Bezirken nicht extrem ab. Eine weitere Abklärung der Adipositas wurde gleichhäufig in beiden Bezirken empfohlen, da eine Adipositas eine chronische Erkrankung ist, die langfristig behandelt werden muss, um Erfolge zu erzielen (BI 4,2 %).

Damit zeigten sich in Sennestadt und der Südstadt, z.T. abhängig von den Determinanten, einige auffällige Befunde der Schuleingangsuntersuchungen deutlich häufiger im Vergleich zu allen anderen statistischen Bezirken.

Zusammenfassung

In Sennestadt und in der Südstadt leben im Vergleich zu allen anderen statistischen Bezirken viele Menschen mit einer Zugehörigkeit zur niedrigen Bildungsschicht. Dies erklärt wahrscheinlich, weshalb verschiedene Befunde bei der Schuleingangsuntersuchung, insbesondere zu den grundlegenden Fähig- und Fertigkeiten die Voraussetzung für das schulische Lernen sind, wie z.B. das visuelle Wahrnehmen und Schlussfolgern oder Zahlen- und Mengenvorwissen, gehäuft auftreten. Dies erklärt auch, weshalb am Ende der Grundschule gegenüber den Kindern bzw. ihren Erziehungsberechtigten die wenigsten Empfehlungen für das Gymnasium/bedingt Gymnasium (bezogen auf den Stadtbezirk im Vergleich zu allen anderen Stadtbezirken) ausgesprochen werden. Die Tatsache, dass viele Mütter nicht berufstätig und auch nicht arbeitslos gemeldet sind, weist darauf hin, dass sie in tradierten Geschlechterrollen verharren, die häufig mit einem geringen Bildungsstand einhergehen.

Im folgenden Punkt 2. „Bestandsaufnahme in tabellarischer Übersicht“ wird genauer auf die umfangreichen, bestehenden Angebote eingegangen, die unter anderem darauf abzielen, bestimmte hier aufgeführte Fähigkeiten zu fördern und zu stärken. Unter Punkt 4. „**Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.** und Empfehlungen“ werden die Themenbereiche aufgegriffen, bei denen weitere Unterstützung in unterschiedlicher Weise erforderlich ist.

2. Bestandsaufnahme in tabellarischer Übersicht

	Infrastruktur Versorgung Gesundheitsbereich; Kindertagesstätten; Grundschulen; Offene Kinder- und Jugendarbeit; Sportvereine;	Sprachbildung	Bewegung	Ernährung	Soziale Kompetenz	weitere präventive Angebote
Rund um die Geburt	<ul style="list-style-type: none"> • Schwangerschaftsvorsorgeuntersuchungen, Frauenarzt Herr Dr. Necmettin Tezel • annähernd alle Sennestädter Kinder werden in einer Geburtsklinik mit anschließenden Früherkennungsuntersuchungen geboren: a) i. d. R. U1-U2, b) erweitertes Neugeborenen Screening (14 Zielkrankheiten) sowie Beratungen zur Stillförderung Sarah Lütgert (Hebamme) Kursangebote in AWO Kita Am Stadion 		<ul style="list-style-type: none"> • Yoga-Kurs für schwangere Frauen • „Fit dank Baby“ im Aufbau 		<ul style="list-style-type: none"> • Hedwig-Dornbusch-Schule • AWO FZ Lilienthalstraße • KiwiBI-Treff • FZ Am Stadion • Kita Morgenstern 	
0 bis 3 Jahre Kleinkind- und 3 bis 6 Jahre Vorschulalter insbes. Kita	<ul style="list-style-type: none"> • 15 Kitas in Sennestadt (davon 10 im INSEK); 6 x Tagespflege • 6 x Familienzentrum • 4 x plusKITA • 1 x Kita-Einstieg • 3 x Fit für das Leben • Versorgungsquote Sst. – Gesamt*: U3 = 41,2 % 	<ul style="list-style-type: none"> • 6 x Sprach-Kita (Bundesprogr.) • 8 x Sprache/Land • 4 x zus. Sprachförde- 	<ul style="list-style-type: none"> • 5 x Kooperationen Kita-Sportverein • 1 x Bewegungskindergarten • Sports4Kids – Gut-schein für alle 4-jährigen, 1-jährige Mitgliedschaft im Sportverein 	<ul style="list-style-type: none"> • 1 x GesundheitsKita • 4 x Fit durch Frühstück (Bürgerstiftung) • Florina Fit (Rege) 	<ul style="list-style-type: none"> • Erziehungsberatung und Elterntrainings-kurse in den FZ • Hedwig-Dornbusch-Schule 	<ul style="list-style-type: none"> • 2 x Kita als Ort gesunden Aufwachsens • 2 x familiY - Kooperation Grundschule • 3 x Zusammen im Quartier (Er-

	<p>218 Plätze Ü3 = 94,5 % 690 Plätze</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kinder- und Jugendärzt*innen Sissi Bach-Balagiannis und Thomas Spyridonos (U3-8/9) • Schuleingangsuntersuchung (betriebsmedizinisches, sozial-epidemiologisches Screening aller Sennstädter Kinder im durchschnittlichen Alter von 5,9 J. im und durch das Gesundheitsamt) • zahnärztliche Vorsorgeuntersuchung u. zahnärztliche Gruppenprophylaxe (alle Kitas, vor Ort durch Gesundheitsamt) • Individualprophylaxe und Früherkennung von Zahnerkrankungen bei den niedergelassenen Zahnärzt*innen (ab 3J. 3 mal im Abstand von 12 Monaten, auch verbunden mit U5-U7) & bei Kindern mit hohem Kariesrisiko ab Alter 30 Monate ergänzend Fluoridlack halbjährlich (möglichst abgestimmt mit entsprechender Gruppenprophylaxe) 	<p>• 7 x Lese-/ Sprachpaten</p>					<p>nahrung, Bewegung, Bildung und Kultur, Väterarbeit)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Musikpäd. Programm Felix • Toni singt • religionspäd. Schwerpunkte
<p>6 bis 10 Jahre Grundschulalter</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Kinder- und Jugendärzt*innen Sissi Bach-Balagiannis und Thomas Spyridonos • zahnärztliche Vorsorgeuntersuchung u. zahnärztliche Gruppenprophylaxe (alle 						

<p>(Eine detaillierte Übersicht über die Angebote der Grundschulen finden Sie in der Anlage)</p>	<p>Grundschulen, vor Ort durch Gesundheitsamt)</p> <ul style="list-style-type: none"> • zahnmedizinische Individualprophylaxe bei den niedergelassenen Zahnärzt*innen halbjährlich (bis Vollendung des 18. Lebensjahres) • Astrid-Lindgren-Schule (ALS-GS) – gemeinsames Lernen; OGS-Träger: AWO Kreisverband Bielefeld e.V. • Brüder-Grimm-Schule (BG-GS) – OGS-Träger: AWO Kreisverband Bielefeld e.V. • Hans-Christian-Andersen-Schule (HCA-GS) – gemeinsames Lernen; OGS-Träger: DRK Bielefeld Soziale Dienste OWL gGmbH 	<ul style="list-style-type: none"> • Lesepaten-schaften • Sprachcamp (BG-GS) 	<ul style="list-style-type: none"> • div. Sport- und Bewegungsangebote (u.a. Wassergewöhnung, Tischtennis, Fußball...) 	<ul style="list-style-type: none"> • Gesunde Schule • Kochen/Backen 	<ul style="list-style-type: none"> • Schülerparlament • Spieleangebote 	<ul style="list-style-type: none"> • Mein Körper gehört mir • Radfahr-schulung • Musikangebote (Chor, Individualmusikunterricht), Theater, Basteln/Werken, Schach • Hilfen zur Erziehung an der OGS
<p>Schulsozialarbeit</p>	<p>An allen drei Grundschulen ist eine Vollzeitfachkraft für die Schulsozialarbeit nach dem Bildungs- und Teilhabegesetz tätig, mit dem Ziel die Bereitschaft und die Voraussetzung zum Lernen zu fördern und den Schulerfolg der Kinder zu erhöhen. An der ALS-GS und der BG-GS sind zusätzlich jeweils 0,2-Stellenanteile für die Integration neuzugewanderter Kinder eingerichtet worden.</p>					
<p>Bildungswegstärkung</p>	<p>Das Projekt 'BildungswegStärkung' möchte die Stärken und Interessen der Kinder im Alter von 6-12 Jahren stärken und Freude und Motivation an Bildung, sowohl in der Schule als auch außerhalb der Schule, vermitteln.</p> <p>Weitere Informationen zum Projekt unter 3.4 und Informationsvorlage Drucksachen-Nr. 8793/2014-2020</p>					
<p>Hilfen zur Erziehung (HzE) an OGS</p>	<p>Das Angebot HzE an OGS gibt es mittlerweile an allen drei Grundschulen in Sennestadt. Zielgruppe des Angebots sind jeweils ca. 15 Grundschüler*innen mit auffälligem Verhalten, sozialen und familiären Problemlagen. Die beteiligten Kinder werden vorrangig im offenen Ganztage betreut. Die Basis des Angebotes besteht aus der Förderung der Entwicklung durch soziales Lernen in Gruppenarbeit. Ziel ist die Integration der Kinder in die schulischen Regelangebote sowie eine Vermeidung weitergehender Hilfen zur Erziehung.</p>					

Für alle	LUNA – Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtung (inklusive Angebote)	Theaterangebote in den Ferien	<ul style="list-style-type: none"> • Regelmäßige Bewegungsangebote für Kinder • naturpädagogische Angebote am Jugendkotten • Streetsoccer Tour für Mädchen und Jungen • Luna-Park (Bewegungsparcour) im Rahmen des Sennestadt Festes 	Kochprojekte	Selbstverteidigungs- und Selbstbehauptungsworkshops	
	MCH – Freizeittreff für Kinder und Jugendliche		<ul style="list-style-type: none"> • Soccerboys • Selbstverteidigungs- und Selbstbehauptungsworkshops 	Kochprojekte		
	<ul style="list-style-type: none"> • Sportfreunde Sennestadt • TUS 08 Senne I • Karateclub Sennestadt 1970 e.V. 		<ul style="list-style-type: none"> • ElternKind-Turnen • Badminton • Karate • Spiel u. Sport • Turnen • Anfänger & Jugendschwimmen • Seepferdchen • Wassergewöhnung 			
	Spiel- und Freiflächen		<ul style="list-style-type: none"> • Theodor-Heuss-RS • Donauallee • Keiler Weg • Sprungbachstr. • Havelweg • Naheweg • Ost-West-Grünzug 			

			<i>geplanter Spielplatz</i> <ul style="list-style-type: none"> • Brüder-Grimm-Schule <i>geplanter Bolzplatz</i> <ul style="list-style-type: none"> • Maiwiese • Neckarstr. • nordöstl. des Hallenbades • Lämershagener Str. • Grünanlage Elbeallee • Innstr. I+II+III 			
	Ev. Beratungsstelle für Familien, Kinder und Jugendliche, Diakonie für Bielefeld				Erziehungsberatung	
	Angebote der Gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) für Primärprävention und Gesundheitsförderung (PGF) siehe Anlage "Gesundheitsförderung und Prävention. Angebote und Fördermöglichkeiten für Kinder und Jugendliche"					

*Stadtbezirk Sennestadt, nicht INSEK-Gebiet Sennestadt.

Infrastruktur, Versorgung, Gesundheitsbereich; Kindertagesstätten; Grundschulen; Offene Kinder- und Jugendarbeit; Sportvereine

Informationen für werdende Mütter und Väter <http://www.bielefeld.de/ftp/dokumente/InfoblattSchwangere0318.pdf>

Flyer Familienhebammen „Chancen von Anfang an“ http://www.bielefeld.de/ftp/dokumente/Flyer_Familienhebammen2017.pdf. Weitere Sprachen (Englisch, Türkisch, Russisch, Griechisch, Französisch) [hier](#) abrufbar.

Übersicht über mutter- und fremdsprachige psychotherapeutische und ärztliche Praxen in Bielefeld (mit Angaben zur Barrierefreiheit) http://www.bielefeld.de/ftp/dokumente/fremdsprachigePraxen_0717.pdf

Flyer Kinder- und jugendpsychiatrischer Dienst: http://www.bielefeld.de/ftp/dokumente/Flyer_Kinder-undjugendpsychiatrischeBeratungsstelle.pdf

Wegweiser für Fachkräfte aus den Arbeitsfelder der Erwachsenenpsychiatrie, Kinder- und Jugendpsychiatrie und Jugendhilfe <http://www.bielefeld.de/ftp/dokumente/Wegweiser03-2018.pdf>

Impfempfehlungen für Kinder und Erwachsene: http://www.bielefeld.de/de/rv/ds_stadtverwaltung/gvla/infvgl/#070

Verhütung und Bekämpfung übertragbarer Krankheiten, Meldeformular für Einrichtungen (verschlüsselte Übermittlung): <https://formulare.bielefeld.de/meta-form/Form-Solutions/sid/assistant/5ba8a796c2dc79b79ebf1599>

Verzeichnis „Angebote und Fördermöglichkeiten der Gesundheitsförderung und Prävention für Kinder und Jugendliche“ https://www.bielefeld.de/ftp/dokumente/AngeboteFoerd_0919.pdf

Anregungen für den Schulstart <https://ki-bielefeld.de/mehrsprachigebroschueren.html>

Sprachbildung

Information der Stadt Bielefeld <https://www.bielefeld.de/de/biju/sp/>

Broschüren und Konzepte vom Kommunalen Integrationszentrum Bielefeld <https://ki-bielefeld.de/202-Broschueren-Konzepte>

Bewegung

Broschüre Kinder in Bewegung von der Sportjugend im Sportbund Bielefeld https://www.sportjugend-bielefeld.de/fileadmin/co_system/bielefeld/media/201804_Broschuere_Kinder_in_Bewegung.pdf

Ernährung

Soziale Kompetenz

Hilfe bei AD(H)S [http://www.bielefeld.de/ftp/dokumente/BroschuereAD\(H\)S-032009.pdf](http://www.bielefeld.de/ftp/dokumente/BroschuereAD(H)S-032009.pdf)

Informationen für Eltern von künftigen Schulkindern: http://www.bielefeld.de/ftp/dokumente/Flyer_Schulreife0813.pdf

Umgang mit Medien: <http://www.bielefeld.de/ftp/dokumente/UmgangmitMedien.pdf>

Sonstige Angebote

Merkblatt zur Linkshändigkeit: <http://www.bielefeld.de/ftp/dokumente/MerkblattzurLinkshaend.pdf>

Förderung Zahlen/Mengenverständnis: <http://www.bielefeld.de/ftp/dokumente/FoerderungZahlen.pdf>

Förderung bei auditiven Wahrnehmungsstörungen: <http://www.bielefeld.de/ftp/dokumente/FoerderungAuditiveWahrnehmungs.pdf>

Förderung der Konzentration: <http://www.bielefeld.de/ftp/dokumente/Konzentration.pdf>

Tipps für kleine Brillenträger: <http://www.bielefeld.de/ftp/dokumente/TippsBrille.pdf>

Welches ist der richtige Tornister: <http://www.bielefeld.de/ftp/dokumente/Tornister.pdf>

3. Erläuterung der Angebote und Maßnahmen

3.1. Gesundheitsbereich

Der Fokus des am 04.07.2018 im JHA vorgestellten Gesundheitsberichts lag auf dem Entwicklungsstand der in etwa 6-jährigen Einschulkinder und den Determinanten, denen sie in den verschiedenen statistischen Bezirken mehr oder weniger ausgesetzt sind (Drucksachen.-Nr. 67/2014-2020). Hier ist der Fokus ein anderer. Es wird die Angebotsstruktur insbesondere im Bereich Prävention und Gesundheitsförderung in der Altersgruppe von „rund um die Geburt“ bis 12 Jahre berücksichtigt. Die in der tabellarischen Übersicht angeführten Bereiche lassen sich grob in individualmedizinische Leistungen oder gruppenbezogene Angebote unterscheiden. Während der **Schwangerschaftsvorsorgeuntersuchungen** kann die schwangere Frau eine Vielzahl von Untersuchungen bei den Frauenärztinnen und Frauenärzten in Anspruch nehmen. Seit einigen Jahren wird sie dabei beispielsweise auch - vor dem Hintergrund der hohen Adipositas-Rate⁶ - auf Schwangerschaftsdiabetes untersucht. In Sennestadt gibt es eine **Frauenarztpraxis**, die von Schwangeren in Anspruch genommen wird. Bei Geburt wird ein **Neugeborenen-Screening durchgeführt**, welches eine ganze Reihe von Zielerkrankungen zu detektieren versucht. Anschließend finden die ersten **Früherkennungsuntersuchungen** für Kinder statt, die sogenannten U-Untersuchungen; die U1 und U2 werden überwiegend in den Geburtskliniken durchgeführt. Es werden bis zu einem Alter von 60 bis 64 Monaten 10 U-Untersuchungen vorgehalten (inkl. 7a).⁷ Seitdem die Teilnahme an den Untersuchungen ab U5 nachgehalten wird, hat sich die Inanspruchnahme gesteigert. Die erhoffte bessere Erkennung von **Kindeswohlgefährdungen** konnte jedoch nicht erreicht werden.

Bei diesen Maßnahmen - Schwangerschaftsvorsorge, Neugeborenen-Screening und Früherkennungsuntersuchungen für Kinder - handelt es sich im engeren Sinne um medizinisch-sekundärpräventive Maßnahmen, die Krankheiten in einem Frühstadium erkennen sollen, bei an sich noch beschwerdefreien werdenden Müttern, Säuglingen und Kindern. Aufgrund der frühen Erkennung soll eine möglichst frühe Behandlung bzw. Therapie einsetzen, um die Erkrankung zu heilen oder einer Verschlimmerung entgegenzuwirken. Dazu gehören auch die in der tabellarischen Übersicht angeführten **zahnärztlichen Reihenuntersuchungen**, die in allen Kindergärten und Grundschulen angeboten wird.

Die **Förderung des Stillens** durch Hebammen und spezielle geschulte Fachkräfte (Laktationsberaterinnen) primär in den Geburtskliniken, ist hingegen eine primärpräventive Maßnahme, die Krankheiten der Mutter und des Säuglings oder späteren Kindes vor ihrem Eintreten vermeiden soll.⁸ Ebenso primärpräventiv ist die **zahnärztliche Gruppenprophylaxe** in Kitas und Grundschulen durch die AG Zahngesundheit, angesiedelt im Gesundheits-, Veterinär- & Lebensmittelüberwachungsamt.

Die **Kinderarztpraxen** in Sennestadt, in denen die U-Untersuchungen überwiegend durchgeführt werden (und natürlich die Behandlung und Therapie akuter oder chronischer Erkrankungen, die hier jedoch nicht im Fokus stehen), kann der tabellarischen Übersicht entnommen werden. Sämtliche Kinder im Alter von in etwa 6 Jahren werden im Rahmen der **Schuleingangsuntersuchung** umfassend

⁶ Vgl. Stadt Bielefeld, Gesundheitsbericht Kinder - die Entwicklung der Adipositas von 1992 bis 2016 in den Einschuljahrgängen 1992-2016 (Fortschreibung), Januar 2017

⁷ Nicht von allen Krankenkassen finanziert, gibt es noch die U10 (7.-8. Lebensjahr) und die U11 (9.-10. UJ). Die J1 (12-14 J.) ist wiederum eine allgemeine Kassenleistung. Ferner gibt es noch die J2 (16-17 J.), die wiederum nicht von allen GKVn bezahlt wird.

⁸ Vgl. Stadt Bielefeld, Stillfreundliches Bielefeld. Daten zum Stillverhalten, Drucksache 9130/2014-2020

untersucht, wobei auch immer wieder in Bezug auf einzelne Gesundheitsthemen unbehandelte Kinder entdeckt werden und präventive und gesundheitsförderliche Maßnahmen den Erziehungsberechtigten empfohlen werden.⁹

Der Vollständigkeit halber sei auch die **hausärztliche Versorgung** in Sennestadt genannt. Diese durchschreitet zurzeit eine Talsohle, da es an Nachwuchskräften mangelt, aber es zeichnet sich ab, dass sich die diesbezügliche Versorgungslage langsam verbessert. In Sennestadt gibt es sieben Hausarztpraxen (nicht in der tabellarischen Übersicht). Zur Sicherung der Standorte ist ein **Medizinisches Versorgungszentrum (MVZ)** in Planung.

In einem für die Gesamtstadt gültigen Dokument werden **Angebote und Fördermöglichkeiten der Gesundheitsförderung und Prävention für die Zielgruppe der Kinder und Jugendlichen insgesamt** aufgezeigt: „Gesundheitsförderung und Prävention – Angebote und Fördermöglichkeiten für Kinder und Jugendliche“.¹⁰ Die Übersicht richtet sich vor allem an Fachleute in Kitas und Schulen und fokussiert Angebote der Gesetzlichen Krankenversicherungen sowie der Bielefelder Bürgerstiftung. Die Angebote sind für die Einrichtungen größtenteils kostenfrei, da sie auf Grundlage des § 20 a SGB V (Präventionsgesetz) genutzt werden; Kostenträger sind die Krankenkassen. Für jedes Angebot werden Setting, Zielgruppe, Thema, eine Kurzbeschreibung, Informationen über Fördermittelgeber, mögliche Antragsfristen sowie Ansprechpartner*innen und weiterführende Informationen kurz zusammengefasst.

Da es seit 2015 mehr Geld für Prävention und Gesundheitsförderungsleistungen im SGB V gibt, kann davon ausgegangen werden, dass diese Leistungen, die bereits vielfach existieren, in nächster Zeit zumindest etwas gestärkt werden. Die gesundheitliche Versorgung allgemein ist eher unproblematisch, da es in Deutschland eine allgemeine Gesundheitsversorgung mit sehr weitreichenden und gegenfinanzierten Maßnahmen gibt, bereits vorgeburtlich, wie oben geschildert. Den derzeitigen (nicht nur) in Sennestadt bestehenden Engpässen der kinder- und jugendärztlichen sowie hausärztlichen Versorgung wird versucht mit adäquaten Maßnahmen gegenzusteuern (s. auch Punkt 4 „**Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.** und Empfehlungen“).

3.2 Präventive Angebote

Die soziale Lage von Familien und das Quartier, in dem sie leben, beeinflussen in hohem Maße den Bildungserfolg der Kinder. Der PISA-Schock zeigte sehr deutlich, dass unser Schulsystem besonders bei den „bildungsbenachteiligten“ Kindern wenig erfolgreich ist. Bei Kindern, die schlecht vorbereitet in unser Schulsystem kommen, besteht eine große Wahrscheinlichkeit, dass sie es auch schlecht gebildet wieder verlassen.

Präventive Angebote im Bereich der vorschulischen Entwicklung haben das Ziel, für mehr Chancengerechtigkeit zu sorgen. Chancengerechtigkeit bedeutet in diesem Zusammenhang die Schaffung von möglichst guten Entwicklungs- und Lebenschancen für alle Kinder unabhängig davon, wer ihre Eltern sind, wie die soziale Lage ihrer Familien aussieht, welche Bildungseinrichtungen sie besuchen oder wo sie wohnen und aufwachsen.

⁹ Die dabei erhobenen epidemiologischen Daten dienen der Beobachtung, Berichterstattung und Entwicklung und Steuerung von Maßnahmen.

¹⁰ https://www.bielefeld.de/de/rv/ds_stadtverwaltung/gvla/gpr/foer/

Eine nachhaltige Politik für Kinder muss also vorbeugend sein (Präventionspolitik) und sie muss „vom Kind her denken“, also die Perspektive der Kinder einnehmen.

Fit für das Leben

„Fit für das Leben“ ist ein Programm, bei dem bereits alle 4-jährigen Kinder im Rahmen der schulärztlichen Untersuchungen durch eine Ärztin des Kinder- und Jugendmedizinischen Dienstes in den Kitas untersucht werden. Die Südstadt mit ihren drei Kitas (Kath. Kita St. Kunigunde, DRK Kita Abenteuerland, Städtische Kita Wintersheide) ist neben Sieker und Baumheide eines der Gebiete, in dem diese Untersuchungen regelmäßig durchgeführt werden.

Die Auswahl der Quartiere, in denen „Fit für das Leben“ durchgeführt wird, erfolgte indem ein Abgleich zwischen den Daten der Sozialberichterstattung und den Ergebnissen der Schuleingangsuntersuchungen vorgenommen wurde. Die Ergebnisse der Schuleingangsuntersuchungen zeigen deutlich, dass in den drei Quartieren sehr viele Kinder einen besonders großen Förderbedarf haben und bei der Einschulung erhebliche Rückstände in den unterschiedlichen Entwicklungsbereichen aufweisen.

Ziel der Untersuchungen der 4-jährigen Kinder in den Kitas ist es, Entwicklungsverzögerungen früh zu erkennen und gezielte Förderangebote zu machen. Im Anschluss der Untersuchungen sind gemeinsame Gespräche mit den Eltern, dem pädagogischen Fachpersonal und der Schulärztin möglich. Diese Untersuchungen helfen den Kitas, da eigene Beobachtungen mit den ärztlichen Befunden abgeglichen werden können.

Diese Untersuchungen zeigen ebenfalls, dass viele Kinder einen sehr großen Förderbedarf haben. Im Rahmen der normalen Arbeit in den Kitas kann dieser jedoch nicht ausreichend gedeckt werden, zumal dann, wenn viele Kinder in den Gruppen betroffen sind. Hier benötigen wir ergänzende Förderangebote zu den verschiedenen Entwicklungsbereichen wie z.B. Sprache, Zahlenverständnis und Motorik.

Informationsvorlage „Fit für das Leben“

https://anwendungen.bielefeld.de/bi/vo0050.asp?__kvonr=20723

famiLY

Das famiLY-Programm ist ein systemisches Bildungsprogramm, das elterliche Bildungskompetenzen stärkt und Eltern zu Bildungsbegleitern ihrer Kinder macht. Das Programm ist in Bild und Sprache bewusst einfach gestaltet und möchte eher bildungsbenachteiligte Eltern ansprechen. Das Schulungskonzept zielt dabei besonders auf den Übergang von der Kita in die Grundschule. Erzieherinnen der beiden DRK Kitas Heideblümchen und Bullerbü haben sich im Rahmen dieser Schulungen zertifizieren lassen und bieten entsprechende Elternkurse im Rahmen der Arbeit in den Kitas an.

Kita als Ort gesunden Aufwachsens

Das Projekt „Kita als gesunden Ort des Aufwachsens“ des DRK kann durch Mittel aus dem Landesprogramm „Zusammen im Quartier – Kinder stärken – Zukunft sichern“ realisiert werden. Der Schwerpunkt dieses Projektes, welches in den drei DRK Kitas in Sennestadt umgesetzt wird, liegt auf der Entwicklung eines einrichtungsbezogenen Gesundheitsprofils in enger Zusammenarbeit mit Eltern und Kindern.

Sports4Kids – Sportangebote in Sennestadt

Kinder in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung zu fördern und dazu beizutragen, Benachteiligungen zu vermeiden oder abzubauen ist das Ziel von SPORTS4KIDS: Alle Kinder im gesamten Stadtgebiet erhalten im Rahmen dieses Angebotes zu ihrem 4. Geburtstag in der Kita einen Sportbeutel mit einem Gutschein für eine einjährige Mitgliedschaft in einem Sportverein geschenkt. Diese Gutscheine werden gesponsert durch die Stockmeier Holding.

Mehr als 27 % der Kinder in Bielefeld lösen diesen Gutschein ein. Für viele Eltern ist dieser Gutschein der Anlass, überhaupt erst nach entsprechenden Sportangeboten in ihren Wohnquartieren zu suchen und viele Kinder finden so den Weg in den Sportverein. Die Einlösequote der Gutscheine ist im besonderen Maße abhängig von den Angeboten der Sportvereine in den jeweiligen Quartieren. Wo es viele Angebote gibt, finden viele Kinder den Weg zum Sportverein. In den Quartieren, in denen es weniger Angebote der Sportvereine gibt, werden auch weniger Gutscheine eingelöst. In den letzten Jahren war Sennestadt immer der Stadtteil mit den wenigsten Angeboten und damit auch Schlusslicht bei der Einlösequote der Sports4Kids Gutscheine.

Aktuell ist es jedoch gelungen, Gelder für die Entwicklung von Bewegungsförderangeboten in Sennestadt zu erhalten. So ist über die Stiftung-Eikermann ein Förderantrag von Bielefeld United bewilligt worden und auch die Sportfreunde Sennestadt haben für einen Projektantrag zur Schaffung von neuen Bewegungsförderangeboten für Kinder im Vorschulalter eine Förderzusage erhalten. In gemeinsamen Gesprächen haben beide Träger die Entwicklung der jeweiligen Angebote aufeinander abgestimmt, so dass Doppelstrukturen vermieden werden. Außerdem entwickeln sie gemeinsam ein offenes Bewegungsangebot für Kinder im Grundschulalter (Open Sunday) und planen auch, es gemeinsam durchzuführen.

Über diese zusätzlichen Fördermittel werden in den nächsten Jahren in der Sennestadt viele neue Bewegungsförderangebote für Kinder entstehen.

Zusammenfassung

Über die zusätzlichen Fördermittel wird es den Sportfreunden Sennestadt und Bielefeld United hoffentlich gelingen, dauerhaft mehr Kinder in Sennestadt in Bewegung zu bringen. Mehr Bewegung bei den Kindern beeinflusst die Ergebnisse der Schuleingangsuntersuchungen und trägt dazu bei, dass mittelfristig weniger Kinder mit Entwicklungsrückständen im motorischen Bereich eingeschult werden.

Förderbedarfe bestehen bei den Kindern in der Sennestadt jedoch nicht nur im motorischen Bereich, sondern auch in vielen anderen Entwicklungsbereichen. Um für mehr Chancengerechtigkeit zu sorgen ist es deshalb notwendig, auch für diese Bereiche Maßnahmen und Angebote zu entwickeln und durchzuführen.

Eine entsprechende Präventionspolitik für die Kinder muss sich dabei noch viel stärker als bisher auch den Eltern zuwenden und diese dabei unterstützen, kompetente Bildungsbegleiter ihrer Kinder zu werden.

3.3 Elementarbereich

Ausführungen zu den Arbeitsschwerpunkten in den Sennstädter Kitas und Bewertung der Situation durch die Leitungs-Fachkräfte

Die Zusammenfassung für den Bereich der Kindertagesbetreuung in der tabellarischen Übersicht fußt zum größten Teil auf einer Abfrage, die in allen Bielefelder Kitas Ende 2018 durchgeführt wurde. Es werden sowohl die Förderschwerpunkte des Bundes, des Landes sowie der Kommune dargestellt, als auch die vertiefenden Schwerpunkte in den Bereichen Sprachbildung, Bewegung, Ernährung, Sozialkompetenz und sonstiger Angebote.

In Sennestadt gibt es insgesamt 15 Kitas und sechs Tagespflegestellen mit insgesamt 908 Plätzen für Kinder im Alter von null bis sechs Jahren. Im Vergleich zur Gesamtstadt besteht eine gute und auskömmliche Versorgung durch Familienzentren; vier der sechs Familienzentren sind gleichzeitig eine plusKITA-Einrichtung. Familienzentren bieten ein breites und kompetentes Angebot in Fragen der Bildung, Erziehung und Betreuung; sie erhalten eine zusätzliche Förderung von max. 18.000,- € p.a. aus kommunalen und Landesmitteln. Die Zentren wirken über ihre Einrichtung hinaus in den Stadtteil und stellen Informations-, Beratungs- und Elternbildungsangebote zur Verfügung. Die plusKITAs sind Einrichtungen, in denen zu einem hohen Anteil Kinder mit besonderem Unterstützungsbedarf des Bildungsprozesses (§ 16a KiBiz) betreut werden (in Bielefeld sind dies insgesamt 42 Kitas, die eine zusätzliche Förderung i.H.v. 25.000,- € p.a. erhalten). Dadurch soll die individuelle (auch sprachliche) Förderung der Kinder unterstützt werden. Insbesondere die Kombination von Familienzentrum und plusKITA ermöglicht durch eine wirksame Bündelung der Ressourcen ein breites Unterstützungsangebot für die Kinder und ihre Familien. Dieses wird in allen Einrichtungen ergänzt um ein vertieftes Sprachförderangebot (siehe 3.4) und diverse Präventionsprogramme (3.2).

Neben den o.g. Förderprogrammen werden in einem Großteil der Sennstädter Kitas Sport- und Bewegungsangebote als Schwerpunktsetzung angegeben, daneben nehmen Gesundheitsaspekte in Bezug auf Ernährung eine wichtige Rolle ein. Weitere Angebote ergeben sich durch das selbstgewählte Profil einer Kita wie z.B. musik- oder religionspädagogische Schwerpunkte. Für alle Kitas gilt, dass sie im Sinne des eigenständigen Bildungs-, Betreuungs- und Erziehungsauftrages, wie er im Kinderbildungsgesetz insb. in § 13 beschrieben wird, arbeiten.

Neben der Abfrage per Fragebogen hat auch eine Diskussion der Ergebnisse mit den Leitungsfachkräften der Sennstädter Kitas stattgefunden, um zum einen die Ergebnisse zu präsentieren und zum anderen die Einschätzung der Fachkräfte in die Auswertung mit aufzunehmen. Folgende Punkte sind aus Sicht der Kita-Leitungen eingebracht worden.

Was ist gut gelaufen? Was unterstützt uns in der Arbeit?

- Ernährungsberatung REGE; da die Eltern mit einbezogen werden und eine Sensibilisierung für das Thema erfolgt, die sich auch im Elternhaus fortsetzt
- Zusammen im Quartier – Projekt zu Ernährung, Bewegung, Zugang zu Bildung und Kultur, Väterarbeit, in drei DRK-Kitas
- family (siehe Prävention 3.2)
- Bundesprojekt Kita Sprache „Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“
- Sprachförderung für geflüchtete Kinder – kommunale Zuschüsse für Sprachspielgruppen

Was ist schwierig?

- Das Projekt „Fit für das Leben“ läuft schleppend, weil Gelder für unterstützende Maßnahmen fehlen
- Kita-Reihenuntersuchungen müssten wieder flächendeckend und regelmäßig eingeführt werden

Was wäre wünschenswert?

- ausreichende Finanzierung; insb. Personalsituation
- Übersichten über alle Fördermöglichkeiten und Projekte
- Sport- und Bewegungsangebote
 - Eltern-Kind-Turnen (es gibt nur ein sehr überfülltes Angebot, das von unterschiedlichen Altersgruppen genutzt wird)
 - altersspezifische Bewegungsangebote vor Ort
 - Wassergewöhnung, Schwimmkurse (auch für Eltern)
- Elterntrainingskurse mit niedrigschwelligem Zugang
- waldpädagogische Angebote sollten ermöglicht werden, dafür müsste ein Waldstück ausgewiesen werden
- ein Bus sollte kostengünstig zur Verfügung gestellt werden, damit Bildungsangebote in der Stadt wahrgenommen werden können
- es wäre eine große Erleichterung, wenn die Fachstelle Frühförderung in die Kita käme, um den Frühförderbedarf bei den einzelnen Kindern festzustellen

Zusammenfassung und Ausblick

Den Kita-Leitungen ist es besonders wichtig, dass „anstatt ständig neue Projekte zu initiieren, eine Verbesserung der Regelsituation angestrebt werden sollte“. Damit einher geht auch der Wunsch nach einer auskömmlichen Personalressource, denn die Erzieher*innen sehen sich durchaus in der Lage, die Bildungsangebote selbst durchzuführen, sie haben nur nicht genügend Zeit dafür. Da Bildungsarbeit im Elementarbereich auf den Beziehungen zu den Kindern aufbaut, ist es fachlich auch sinnvoll, die Bezugspersonen dafür einzusetzen. Sie erkennen am besten, wie der Dreiklang von Betreuung, Bildung und Erziehung zu gestalten ist.

Inzwischen wurden Mittel aus der Stiftung-Eikermann bewilligt, um einen Bustransport für die Senestädter Kita-Kinder in die Bildungseinrichtungen in der Bielefelder Innenstadt zu fördern. Darüber hinaus wird in der Kita Wintersheide ein Musik-Projekt und eine Kooperation mit dem Karate-Club zur Selbstbehauptung im Programm Bärenstark finanziert.

3.4 Sprachliche Bildung in der Kita

Zusätzliche Sprachförderung für geflüchtete Kinder

Der Jugendhilfeausschuss (JHA) hat am 02.03.2016 (Drucksachen-Nr. 2829/2014-2020) Kriterien für die zusätzliche Sprachförderung geflüchteter Kinder in Kindertageseinrichtungen (Kita), Brückenprojekten und Spielstuben festgelegt. Diese Kriterien beinhalten, dass Kinder aus geflüchteten Familien zwei Jahre bis zu ihrer Einschulung gefördert werden, wenn sie nach dem 31.12.2014 nach Deutschland eingereist sind.

273 Kinder werden sprachlich gefördert. Der Anteil der geförderten Kinder liegt im Stadtteil Sennestadt mit aktuell 36 Kindern, davon 18 Jungen und 18 Mädchen bei 13 %. Von den insgesamt zehn Kitas, die in der Tabelle dargestellt sind, nehmen fünf Kitas an der Maßnahme teil.

Inhaltlich orientiert sich die Förderung an den themen- und situationsorientierten Angeboten der Kita. Dadurch können Bildungsthemen mit den Kindern sowohl vor- als auch nachbereitet werden. Die Rückmeldungen der Kita-Leitungen und Sprachförderkräfte sind durchweg positiv. Sie betonen, dass sich die Kinder in der kleinen Fördergruppe aktiver sprachlich beteiligen könnten und das unterstütze ihr Zutrauen zum freien Sprechen in der Gesamtgruppe.

Literacy: (Vor-)lesen macht stark! – Lese-Sprach-Patenschaften in Kindertageseinrichtungen

Ein zusätzliches Sprachbildungsangebot ist „Literacy – (Vor-)lesen macht stark! – Lese-Sprach-Patenschaften in Kindertageseinrichtungen“. In Sennestadt sind derzeit in sieben Kitas Lese-Sprach-Patinnen und Paten aktiv und für die weiteren Kitas werden noch Patinnen und Paten gesucht.

Das Konzept wird in enger Kooperation mit der Freiwilligenakademie der AWO – Bezirksverband OWL e.V. umgesetzt. Ziel des Sprachbildungsangebotes ist es, Kinder in der deutschen Sprache zu fördern. Es richtet sich vornehmlich an Kinder, die zwei Jahre vor ihrer Einschulung stehen. Die Kinder entwickeln durch das Angebot Grundfertigkeiten rund um die Lese-, Erzähl- und Schriftkultur. Kitas integrieren das Sprachbildungsangebot in ihr Konzept der „Alltagsintegrierten Sprachbildung“. An den Angeboten nehmen Kinder teil, die bereits Deutsch sprechen, wenn sie in die Kita kommen und Kinder, die Deutsch in der Kita als weitere Sprache lernen.

Kitas mit einem hohen Anteil an Kindern mit Sprachförderbedarf (sog. Sprachförder-Kitas)

In Sennestadt gehören acht von insgesamt 126 Kitas in Bielefeld zu den Einrichtungen, die auf Grundlage des § 16b (KiBiz NRW) 5.000 € jährlich für die Aufstockung von Fachkraftstunden erhalten. Mit diesen zusätzlichen Mitteln beschäftigen die Kitas im Team eine sozialpädagogische Fachkraft, die in der Regel über nachgewiesene besondere Erfahrungen und Kenntnisse in der Sprachförderung verfügt. Die Fachkraft nimmt regelmäßig an Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen teil und sorgt so dafür, dass die speziellen Anforderungen der Kita gesichert und weiterentwickelt werden.

Mit dem Zuschuss sollen auch die Kinder gefördert werden, bei denen nach § 36 Schulgesetz ein zusätzlicher Sprachförderbedarf bescheinigt worden ist und die jedoch keine Kita besuchen. Diese Kinder haben die Möglichkeit zweimal in der Woche für je 1,5 Stunden eine Kita zu besuchen, um von den dort im Alltag stattfindenden Angeboten zu profitieren.

Bundesprogramm „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“

Am Bundesprogramm „Sprach-Kitas“ nehmen von insgesamt 42 Bielefelder Kitas sechs Kitas aus Sennestadt teil. Das Programm richtet sich hauptsächlich an Kitas, die von einem überdurchschnittlich hohen Anteil von Kindern mit besonderem sprachlichem Förderbedarf besucht werden. Die beteiligten Kitas erhalten 25.000 € für eine Teilzeitfachkraftstelle. Das Programm umfasst drei Schwerpunkte: Alltagsintegrierte Sprachliche Bildung; Inklusive Pädagogik und Zusammenarbeit mit Familien. Aufgabe der Fachkräfte ist es, die pädagogischen Fachkräfte dazu anzuleiten, die Sprachentwicklung der Kinder und ihr eigenes Sprachverhalten systematisch zu beobachten und Ideen für die sprachpädagogische Arbeit im Kita Alltag abzuleiten. Passgenaue Konzepte werden entwickelt und mit den Teams umgesetzt.

3.5 Grundschulbereich

Im Stadtbezirk Sennestadt gibt es die drei Grundschulen Hans-Christian-Andersen-Schule (HCA), Astrid-Lindgren-Schule (ALS), Brüder-Grimm-Schule (BGS).

Die **Hans-Christian-Andersen-Schule** wird im Schuljahr 2019/20 von insgesamt 306 Schüler*innen besucht. Die Schülerschaft ist je Jahrgang dreizügig auf die Klassen a bis c aufgeteilt, es werden folglich Schüler*innen in zwölf Klassen beschult. 49 % der Schülerinnen und Schüler nutzen ein OGS Angebot. 25 Kinder stehen aktuell auf der Warteliste.

Der Träger der Offenen Ganztagschule in der HCA ist das Deutsche Rote Kreuz (DRK).

Die OGS-Quote für Gesamt-Bielefeld beträgt 61,6 %.

Bezugnehmend auf die räumlichen Strukturen der HCA ist es bedeutsam zu nennen, dass durch die INSEK-Förderung und die Teilnahme am Bildungsprojekt „BildungswegStärkung“ in der HCA weitreichende Umbaumaßnahmen ermöglicht werden. So wird nicht nur eine neue Aula errichtet, sondern auch die Sporthalle saniert und neu ausgestattet sowie ein neues OGS-Gebäude geschaffen. Insgesamt umfasst die Schule 13 Unterrichtsräume, vier Mehrzweckräume, eine Turnhalle, zwei OGS-Räume, eine Mensa sowie fünf sonstige Gruppenräume. Um Differenzierungsmöglichkeiten für das Gemeinsame Lernen (GL) zu gewährleisten, wurde ein Container (ein Klassenraum) aufgestellt.

Die **Astrid-Lindgren-Schule** wird im Schuljahr 2019/20 von insgesamt 292 Schüler*innen besucht. Die Schülerschaft ist in den ersten beiden Jahrgängen jahrgangsübergreifend in insgesamt 6 Lerngruppen organisiert. Die 3. und 4. Klassen sind je Jahrgang dreizügig auf die Klassen a bis c aufgeteilt, es werden folglich Schüler*innen in zwölf Klassen beschult.

Die OGS Quote an der Astrid-Lindgren-Schule beträgt 72 %. Die Schule bietet vier rhythmisierte Ganztagsklassen für insgesamt 98 Kinder an. Aktuell stehen 4 Kinder auf der Warteliste.

Von den Drittklässlern sind 43 Schüler*innen (27 halbtags), von den Viertklässlern 38 Schüler*innen der OGS angeschlossen (32 halbtags). Insgesamt entsprechen die 167 Schüler*innen der OGS einem Anteil von 57,2 % der gesamten Schülerschaft.

Der Träger der Offenen Ganztagschule in der ALS ist die Arbeiterwohlfahrt (AWO).

Bezugnehmend auf die räumlichen Strukturen der ALS ist Folgendes zu nennen: insgesamt umfasst die Schule 12 Unterrichtsräume, 2 Mehrzweckräume, eine Turnhalle, 3 OGS-Räume, eine Mensa sowie 9 sonstige Gruppenräume. An der ALS wurde eine Sprachfördergruppe eingerichtet, die Schüler*innen sind den Regelklassen zugeordnet.

An der Astrid-Lindgren-Schule wird das Musik-Mitmach-Projekt Trommelzauber aus Mitteln der Stiftung-Eikelmann gefördert.

Die **Brüder-Grimm-Schule** wird im Schuljahr 2019/20 von insgesamt 219 Schüler*innen besucht. Die Schülerschaft ist im ersten und vierten Jahrgang dreizügig auf die Klassen a bis c aufgeteilt, im zweiten und dritten Jahrgang sind jeweils zwei Klassen vorhanden. Es werden an der BGS folglich Schüler*innen in zehn Klassen beschult.

57% der Schülerschaft besuchen die OGS. Vier Klassen, aktuell 79 Schüler*innen, nutzen das rhythmisierte Ganztagsangebot. Aktuell stehen vier Kinder auf der Warteliste.

Der Träger der Offenen Ganztagschule in der BGS ist die Arbeiterwohlfahrt (AWO).

Bezugnehmend auf die räumlichen Strukturen der BGS ist Folgendes zu nennen: Insgesamt umfasst die Schule 12 Unterrichtsräume, einen Mehrzweckraum, eine Turnhalle, 3 OGS-Räume, eine Mensa sowie 3 sonstige Gruppenräume. An der BGS wurde eine Sprachfördergruppe eingerichtet, die Schüler*innen sind den Regelklassen zugeordnet.

Die Brüder-Grimm-Schule bekommt aus der Stiftung-Eikelmann Mittel für Fahrräder, um allen Kindern das Training für die Fahrradprüfung zu ermöglichen.

Projekt ‚Bildungsweg-Stärkung‘

Im INSEK-Quartier Sennestadt wird seit März 2019 das Projekt ‚Bildungsweg-Stärkung‘ an den drei Grundschulen Astrid-Lindgren-Grundschule, Hans-Christian-Andersen-Grundschule und Brüder-Grimm-Grundschule durchgeführt. Das Projekt zielt mithilfe von passgenauen Unterstützungsangeboten auf die Vermeidung von negativen Bildungsverläufen bei Kindern im Alter von 6 bis 12 Jahre ab. Im Vordergrund stehen die Verbesserung der Teilhabechancen durch den Aufbau eines positiven Selbstbildes mittels einer Pädagogik, die an den Interessen und Stärken der Kinder ansetzt und die Resilienz und intrinsische Motivation der Kinder fördert. So können bei den geförderten Kindern Erfolgserlebnisse erzielt werden, die die weitere Bildungsaspiration positiv beeinflussen.

Diese Altersgruppe der Zielgruppe entspricht der Entwicklungsphase der späten Kindheit, in der das Entdecken der eigenen Fähigkeiten und das Streben nach Anerkennung im Vordergrund stehen (Erikson 1966).¹¹ Entwicklungspsychologisch erscheint es deshalb sinnvoll, gerade in dieser Lebensphase ein positives Verhältnis zum Lernen und zu den Bildungsinstitutionen zu unterstützen, auch weil hier die Grundlage für die Kernkompetenzen Lesen, Schreiben, Rechnen geschaffen wird (Hurrelmann/Bründel 2003)¹².

Das Projekt ‚BildungswegStärkung` möchte die Stärken und Interessen der teilnehmenden Kinder fördern und Freude und Motivation an Bildung, sowohl in der Schule als auch außerhalb der Schule, vermitteln. Um dies zu erreichen, werden die teilnehmenden Kinder ermutigt, sich mit den eigenen Stärken und Interessen zu beschäftigen: Was kann ich besonders gut? Womit beschäftige ich mich besonders gerne? Was interessiert mich besonders?

Die Ergebnisse werden in einem Stärkenfragebogen festgehalten und innerhalb des Projektes für jedes teilnehmende Kind ausgewertet. Für jedes Kind werden Angebote entwickelt und ausgesucht, an

¹¹ Erikson, E. H. (1966) Identität und Lebenszyklus. Frankfurt a. M.: Fischer.

¹² Hurrelmann, K. /Bründel, H. (2003) Einführung in die Kindheitsforschung. Weinheim: Beltz Studium.

denen es Lust und Spaß hat teilzunehmen. So kann das Kind seine Stärken ausbauen und Neues kennenlernen. Die Angebote können sein: z.B. Sport, Musik, Theater, Kunst und Kreativität, aber auch Sprachen, Naturwissenschaften oder Mathematik.

Die Schulen und die OGS sind als Kooperationspartner im Projekt von zentraler Bedeutung, da dort die Lehrkräfte und weitere pädagogische Mitarbeiter*innen bereits in Kontakt mit der Zielgruppe sind, Netzwerke aufgebaut haben und hier umfänglich Beziehungsarbeit geleistet wird. Auf diesen Strukturen setzt das Projekt auf, vermeidet damit den Aufbau von Doppelstrukturen und nutzt Synergieeffekte. Eine enge Zusammenarbeit zwischen den Fachkräften des Trägers im Projekt und den Mitarbeiter*innen, die an den Schulen tätig sind, ist angestrebt.

Mit der Durchführung des Projektes „BildungswegStärkung“ in Sennestadt wurde das Deutsche Rote Kreuz beauftragt, da dieser Träger bereits im schulischen Kontext bzw. im Quartier tätig ist und dort auf eine jahrelange Erfahrung zurückgreifen kann. Die Gesamtkoordination und Begleitung des Projekts hat das Kommunale Bildungsbüro der Stadt quartiersübergreifend übernommen.

Das Projekt ist im März 2019 gestartet und wird längstens bis zum 31.12.2020 durchgeführt. Es wird vom Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen und dem Europäischen Sozialfonds gefördert.

4. Empfehlungen

Wie vorstehend dargestellt sind bereits vielfältige Maßnahmen ergriffen worden, um die Benachteiligungen auszugleichen, von denen die Mädchen und Jungen in Sennestadt betroffen sind.

Gleichwohl regt die Arbeitsgruppe an, die bestehenden Berichte Lernreport, Gesundheitsbericht und Sozial- und Lebenslagenbericht noch stärker auf einander abzustimmen mit dem Ziel, den fachpolitischen Gremien weitere Maßnahmen für die verschiedenen Handlungsbereiche zu empfehlen. Dabei bleibt zu berücksichtigen, dass die Einflussnahme der Kommune relativ gering ist, denn die gesetzlichen und strukturellen Rahmenbedingungen sind von Seiten des Landes NRW vorgegeben.

Gesundheit – Prävention und Gesundheitsförderung

Zur Sicherung der Praxisstandorte in Sennestadt ist bisher ein Medizinisches Versorgungszentrum (MVZ) in Planung. Diese Pläne sind zu verfolgen, um die standortnahe ambulante medizinische Versorgung weiterhin im Blick zu behalten. Zur Sicherstellung der hausärztlichen Versorgung wurde Sennestadt zudem nach § 105 Abs. 1 Satz 1 SGB V in das Förderverzeichnis der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe aufgenommen.

Aus den bisherigen Berichtsergebnissen ergibt sich als weiterer möglicher Handlungsbedarf, dass Maßnahmen möglichst früh, und zwar bereits rund um die Geburt, angeboten werden könnten, u. a. die Stillförderung z.B. zur Prävention der höheren Adipositasrate vor Ort.

Die durchschnittliche Kitadauer von zwei bis drei Jahren ist in Sennestadt gut ausgeprägt. Da aber insbesondere Kinder aus neuzugewanderten Familien diese durchschnittliche Kitazeit nicht erreichen, ist eine Fokussierung auf diese Zielgruppe erforderlich (s.u. Projekt Kita-Einstieg). Die beschriebenen auffälligen Ergebnisse zur Entwicklung der Einschulkinder könnten im Kitaalter angegangen werden (s.u.).

Eine Extraauswertung zur Situation der Alleinerziehenden und zur hohen Rate Lebendgeborener mit einem niedrigen Geburtsgewicht kann folgen. Auch weitere Daten zum Status der U-Untersuchungen, der Impfungen und zur Zahngesundheit könnten zu Rate gezogen werden.

Prävention

Erfahrungen aus Sieker und dem Ostmannturmviertel zeigen, dass der Einsatz von Stadtteilmüttern der Türöffner in Familien sein kann und dieser Zugang den Weg für andere Projekte ebnet. Das Projekt Kita-Einstieg konnte beispielweise im Ostmannturmviertel aufgrund der bereits vorhandenen Vernetzung der Stadtteilmütter und der Kontakte zu den Familien vor Ort gut eingeführt werden. Auch in vielen weiteren Bereichen hat sich der Einsatz der Stadtteilmütter bewährt. Vorgesehen ist ihr Einsatz daher auch in Sennestadt.

Der Mangel an Sport- und Bewegungsangeboten in Sennestadt ist insbesondere auf fehlende Übungsleiter*innen zurückzuführen – Hallenzeiten stünden durchaus zur Verfügung. Auf Grund der Lage Sennestadts ist es schwierig, z.B. Student*innen zu gewinnen, Angebote vor Ort durchzuführen. Um den Anreiz zu erhöhen, trotz der langen Anfahrt mit dem ÖPNV, als Übungsleiter*in in Sennestadt tätig zu werden, könnte über eine bessere Bezahlung bzw. eine Anrechnung der Anfahrt als Arbeitszeit nachgedacht werden. Zudem sollte das Augenmerk darauf gerichtet werden, in Sennestadt wohnhafte junge Menschen durch entsprechende Werbung an Schulen und in Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit dafür zu gewinnen, sich als Übungsleiter*innen ausbilden zu lassen.

Elementarbereich

Die Auseinandersetzung mit den strukturellen Bedingungen sowie den aktuell laufenden Projekten im Elementarbereich zeigt, dass hier weiterhin Handlungsbedarf besteht. Nach wie vor besuchen insbesondere bildungsbenachteiligte Kinder zu spät die Kindertageseinrichtungen, so dass nicht genügend Zeit verbleibt, um die unterschiedlichen Bedarfe bis zur Einschulung ausreichend zu fördern und zu unterstützen. An dieser Problematik arbeitet unter anderem auch in Sennestadt bereits das Projekt Kita-Einstieg und kann einige Erfolge vorweisen. Es gilt, in dieser Hinsicht bereits jetzt an die Verstärkung des Projektes zu denken. Zudem könnte es hilfreich sein, bereits erprobte Konzepte wie „Griffbereit“ in das Projekt Kita-Einstieg einzubinden.

Das Familienbildungsprogramm „Griffbereit“ hat ebenfalls das Ziel, Familien früh an das Bildungssystem heranzuführen und soll gleichzeitig die frühkindliche Entwicklung durch konkrete kleinkindgerechte Aktivitäten fördern und eine wichtige Grundlage zum Erwerb von Sprachkompetenz schaffen. Besondere Bedeutung kommt auch dem Programm Rucksack Kita zu, da hier die Zusammenarbeit mit den Eltern ein wichtiger Bestandteil ist und dies für ein Gelingen frühkindlicher Bildung auf allen Ebenen unabdingbar ist. Die Eltern werden als Expert*innen für die Erziehung ihrer Kinder sowie für das Erlernen der Familiensprache angesprochen. Die Förderung der Kinder erfolgt von den Eltern in der Familiensprache und von den Erzieher*innen in der deutschen Sprache. Rucksack Kita ist zudem ein Elternbildungsprogramm: Eltern erfahren tiefergehend, wie sie ihre Kinder in der allgemeinen Entwicklung optimal fördern können. In Bielefeld startet das Programm Rucksack Kita im nächsten Jahr in Baumheide. Die Voraussetzungen zur Einführung der Programme auch in Sennestadt werden derzeit geprüft.

Neben der beschriebenen Schwierigkeit, die Kinder frühzeitig zu erreichen, reichen die vorhandenen personellen und strukturellen Ressourcen nach Einschätzung der Kita-Leitungen nicht aus, um allen Kindern die individuell erforderliche Förderung und Unterstützung zukommen zu lassen, die nötig wäre, um einen guten Einstieg in die Grundschule sicherzustellen und somit tatsächlich allen Kindern gleiche Startchancen zu ermöglichen. Dieses Defizit kann kaum durch weitere Projekte ausgeglichen werden, sondern ließe sich nur durch grundsätzliche strukturelle Änderungen nachhaltig beeinflussen. Insbesondere für Kitas, die zu 90% von Kindern besucht werden, die von vielschichtigen Bildungsbenachteiligungen betroffen sind, bräuchte es spezielle Gesamtkonzepte, die über eine additive Förderung als Familienzentrum oder plusKITA sowie weitere Drittmittel hinausgehen.

Die zum 01.08.2020 in Kraft tretende KiBiz-Reform verfolgt das Ziel, die strukturelle Unterfinanzierung der Kita-Träger zu beheben. Eine Qualitätsverbesserung wird seitens des Landes NRW durch eine weitere Modifizierung des KiBiz angestrebt. Bei der Verteilung der dadurch nach Bielefeld gelangenden Finanzmittel sollten auch die in diesem Bericht festgestellten Bedarfe in Sennestadt berücksichtigt werden.

Primarbereich

Der für den Elementarbereich skizzierte Handlungsbedarf setzt sich im Primarbereich fort. Beim Eintritt in die Grundschule lässt sich bei den Kindern ein breites Kompetenzspektrum beobachten. Von dieser Heterogenität profitiert Schule einerseits, andererseits bedarf es eines sehr umfangreichen Angebots individueller Förderung, um allen Kindern gleichermaßen Chancen auf einen optimalen Bildungsabschluss zu ermöglichen. Gleichzeitig ist Schule zunehmend gefordert, auf die wachsenden Anforderungen und Individualinteressen institutionell und strukturell einzugehen.

Parallel gewinnt die kontinuierliche Elternarbeit auch in Schule immer weiter an Bedeutung. Der Dialog zwischen Schule und Eltern bedarf insgesamt noch mehr Aufmerksamkeit und einer stärkeren institutionellen Verankerung. Vor diesem Hintergrund ist der aktuell in der Umsetzungsphase befindliche Erweiterungs- und Neubau der Hans-Christian-Andersen Schule eine positive Entwicklung für das Quartier.

Die Schule wird ab dem Schuljahr 2021 durch die neuen Räumlichkeiten ihr Angebotsspektrum und das OGS-Kontingent ausweiten können. Damit sind Rahmenbedingungen geschaffen, sich stärker in den Sozialraum zu öffnen.

So könnte die Schule im Quartier noch stärker als bis dato an vorhandene kommunale Präventionsketten anknüpfen und Kontinuität in der Förderung ermöglichen. Sinnvoll könnte gerade in diesem Quartier die Ausweitung pädagogischer Angebote sein, wie z.B. niedrigschwellige Sport- und Bewegungsangebote, wie sie aktuell u.a. vom Bildungsbüro in Kooperation mit Partnern etabliert werden. Obwohl bereits viele positive Kooperationen im Quartier bestehen, wären weitere Entwicklungsschritte in diesem Bereich sinnvoll und notwendig. Die Übergänge zwischen den Bildungsinstitutionen Elementar – Primar- Sekundarstufe I könnten noch weiter vertieft, strukturell stärker verankert und pädagogisch mehr aufeinander aufgebaut und verzahnt werden.

Fazit

Zu überlegen ist die Entwicklung eines Gesamtkonzeptes für Sennestadt, das die Altersgruppe von der Geburt bis zu 15 Jahren und die Eltern der Zielgruppe primär in den Blick nimmt. Aus einem bestehenden losen Netzwerk(-angebot) sollte ein engmaschigeres Netzwerk entstehen, in dem alle Akteur*innen einen festen Platz und eine Aufgabe haben. Insbesondere die Übergänge von der Kita in die Grundschule und von dort in die weiterführenden Schulen könnten in den Blick genommen werden; dabei sollte ein ganzheitliches Bildungsverständnis unter selbstverständlicher Einbeziehung der außerschulischen Bildungsbereiche zugrunde gelegt werden.

Im Hinblick auf Verstetigung und Nachhaltigkeit sollten erfolgreiche Projekte aus einem Stadtteil frühzeitig auf die Übertragbarkeit in andere Stadtteile überprüft werden. Dadurch könnten die gewonnenen Erkenntnisse aus Projekten mittel- und langfristig genutzt und eine Entwicklung weg von einzelnen Projekten hin zu langfristigeren Prozessen angestrebt werden. Hierfür ist eine interdisziplinäre Zusammenarbeit von wichtiger Bedeutung und vor allem in den INSEK Gebieten zu empfehlen.

Angebote im Rahmen von Grundschule und OGS für Kinder von 6 Jahren bis 10 Jahren im INSEK-Gebiet Sennestadt

Stand: November 2019

Themenbereich	Astrid-Lindgren-Schule	Brüder-Grimm-Schule	Hans-Christian-Andersen-Schule
Gesundheit und Sport	<ul style="list-style-type: none"> - Gesunde Schule - Jedermann-Lauf - Angebote für Eltern mit Kindern (z.B. Kochkurs) 	<ul style="list-style-type: none"> - Gesunde Schule - - Gesunde Schule - Schulobst - Bewegte Pause - Sportfeste, Spielfeste - Jekiss - Projekt mit „Bielefeld united“ - Sportförderunterricht - 	<ul style="list-style-type: none"> - Gute gesunde Schule - EU-Schulprogramm für Obst und Gemüse NRW - „Was juckt mich das?“ – Allergie und Schule (Klasse 3) - Gesund im Mund (Klasse 1-4) - DAK „Fit4Future“ - Klasse 2000 in einem Jahrgang - Bildung und Gesundheit NRW - Teilnahme an den Waldjugendspielen
AGs zum Thema <i>Gesundheit und Sport</i>:	<ul style="list-style-type: none"> - Wassergewöhnung - Tischtennis - Fußball - Sport - Bewegungsspiele - Trampolin - Klettern - Motorik - DanceDanceDance - Snackkarussell - Backen für Jungen 	<ul style="list-style-type: none"> - Wassergewöhnung - Tischtennis - Mädchenfußball - Jungenfußball - Schwimmtraining - Karate - Kochen & Backen 	<ul style="list-style-type: none"> - Zumba - Tischtennis - „Spiele mit Ball“ - Basketball - Ringen & Raufen - Karate - „Beweg dich“-AG - Leichtathletik - Tanzen - Kochen
Sicherheit	<ul style="list-style-type: none"> - Radfahrschulung 	<ul style="list-style-type: none"> - Radfahrschulung 	<ul style="list-style-type: none"> - Radfahrschulung (Klasse 4)

Angebote im Rahmen von Grundschule und OGS für Kinder von 6 Jahren bis 10 Jahren im INSEK-Gebiet Sennestadt

Stand: November 2019

Themenbereich	Astrid-Lindgren-Schule	Brüder-Grimm-Schule	Hans-Christian-Andersen-Schule
Musik//Literatur/Kreatives	<ul style="list-style-type: none"> - Theaterprojekt „Mein Körper gehört mir“ 	<ul style="list-style-type: none"> - Erste- Hilfe -Kurse für Kinder - Projekt „Mein Körper gehört mir“ - Energiesparen macht Schule - Krisen-Übungen mit allen Klassen - Besuch der Feuerwehr - „Mucksmäuschen“ 	<ul style="list-style-type: none"> - Theaterprojekt „Mein Körper gehört mir“ (Klasse 3-4) - Richtig die Straße überqueren (Klasse 1) - Energiesparen macht Schule - Aktion „Toter Winkel“ - Besuch der Feuerwehr (Klasse 3) - Mini-Sanis
	<ul style="list-style-type: none"> - Lesepatenschaften mit Kitas in Sennestadt - Lesehaltestelle - Theater spielen 	<ul style="list-style-type: none"> - „JeKITS“ und „JeKiSS“ - Individualmusikunterricht - Schulchöre - Individualmusikunterricht - Schulchöre - Theater - Lesepatenschaften mit Kitas in Sennestadt - Lesepaten „Mentor“ - Lesepatenschaften „Arbeitskreis Vielfalt“ - Lesepatenschaften mit Kitas in Sennestadt - Theater spielen 	<ul style="list-style-type: none"> - „JeKITS“ - Individualmusikunterricht - Chor-AG (Klasse 1-2) - Chor- & Musical-AG (Klasse 3-4) - Lesepatenschaften mit Kitas in Sennestadt - „Ich schenk dir eine Geschichte“ (Kooperation mit dem Buchhandel) - Autorenlesung (Klasse 2) - Schulspiel für Kita-Kinder - Fliesenmosaike

Angebote im Rahmen von Grundschule und OGS für Kinder von 6 Jahren bis 10 Jahren im INSEK-Gebiet Sennestadt

Stand: November 2019

Themenbereich	Astrid-Lindgren-Schule	Brüder-Grimm-Schule	Hans-Christian-Andersen-Schule
AGs zum Thema <i>Musik/Literatur/Kreatives:</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Basteln - Werken - Kreatives Gestalten - „Nadel & Faden“ - Lesen - Bücherwelten - Trommeln 	<ul style="list-style-type: none"> - Holzwerkstatt - Häkeln & Handarbeit - Jungentag - Mädchentag - „Märchen & Kinderbücher von gestern“ - „Lesen & Vorlesen“ 	<ul style="list-style-type: none"> - Zeichnen - Basteln - Nähen - „Malen mit Maxi“ - Trommeln
Soziales und Sonstiges	<ul style="list-style-type: none"> - Kinderparlament - Schulhunde - Kooperation mit der Kinder-Uni und dem TeutoLab 	<ul style="list-style-type: none"> - Sprachcamp für DaZ-ler 	<ul style="list-style-type: none"> - Schülerparlament - Klassenrat - Ausbildung und Betreuung von Spieleassistenten - Ausbildung und Betreuung von Streitschlichtern (mit OGS) - Soziales Lernen (Klasse 1-2) - Pädagogische Insel (SSA) - Lebenspraktisches Training für Kinder mit dem Förderbedarf <i>Geistige Entwicklung</i> - Projekttag „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ - Spielen macht Schule
AGs zum Thema <i>Soziales/Sonstiges:</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Spiel & Spaß - Schach 		<ul style="list-style-type: none"> - Spiel mit! - Schach

Angebote im Rahmen von Grundschule und OGS für Kinder von 6 Jahren bis 10 Jahren im INSEK-Gebiet Sennestadt

Stand: November 2019

Themenbereich	Astrid-Lindgren-Schule	Brüder-Grimm-Schule	Hans-Christian-Andersen-Schule
	<ul style="list-style-type: none"> - Tierfreunde - Forscher Wald - Zusammen auf der Hoppe-tosse 		<ul style="list-style-type: none"> - AbenteuerClub - Bio-Station - Garten-AG - „Dies & Das“-AG - Computer - Spiele-AG

<p>HOT Luna: Sportfreunde Sennestadt e.V.:</p>	<p>Freizeit-/Jugendzentrum ab 6 Jahren (Sport- und Kreativangebote) Eltern-Kind-Turnen, Badminton, Karate, Spiel & Sport, Turnen, Wassergewöhnung, Anfängerschwimmen, Seepferdchen, Zumba, Fußball, Handball</p>
<p>KarateClub Sennestadt 1970 e.V.:</p>	<p>Kursangebote ab 6 Jahren</p>
<p>TuS 08 Senne I:</p>	<p>Schwimmangebote im Hallenbad Sennestadt</p>
<p>Jugendfeuerwehr Süd:</p>	<p>Teilnahme ab 10 Jahren möglich</p>